



IN DIESER AUSGABE

Beschlüsse und
Bekanntmachungen
ab Seite 2

Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert /
Informationen ab Seite 4

Neues aus den
Gemeinderats-
sitzungen und
der Gemeinde ab Seite 5

Feuerwehr ab Seite 14

Kirche ab Seite 15

Kinder-
einrichtungen ab Seite 16

Sonstiges ab Seite 17

Geschäfts-
welt ab Seite 19

Impressum Seite 20

THEMEN DIESER AUSGABE

- Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf wird Teil des „ASSKomm“-Netzwerkes
- Straßenbaubeiträge sind passé
- Licht im Dunklen
- Wir sagen Danke – 30 Jahre Mönchzugverein und 170 Jahre Mönchszüge auf dem Berg Oybin
- Rathaus-Verkauf ist beschlossene Sache
- Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr Oybin



www.oybin.com

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos



Begeistert waren sie von der Geburtstagsparty. Vielleicht stärken einmal die Kinder aus dem Lückendorfer Zwergenhaus 'l die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr.

Das vergangene Jahr war für uns alle besonders herausfordernd. Ich möchte Sie inspirieren, mit neugierigem Blick auf das neue Jahr 2022 zu schauen. Mit Sicherheit wird es viele schöne Momente und Überraschungen für Sie parat halten. Ein neues Jahr heißt neue Gedanken, neue Wege zum Ziel und neue Hoffnung schöpfen.

Die Gemeinde hat sich für dieses Jahr wieder viel vorgenommen. So sollen die Straßenbaumaßnahmen in der Käthe-Kollwitz-Straße und Im Winkel abgeschlossen werden. Ebenfalls wird der Breitbandausbau nach einigen Verzögerungen in Oybin und auf dem Hain in

den nächsten Monaten Fahrt aufnehmen. Auch das Projekt „Abwasser Lückendorf“ wird uns dieses Jahr wieder intensiv beschäftigen. Dazu muss die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Partnern weiter gestärkt werden.

Wir wollen im Rahmen unserer Kurortentwicklung die Parkanlagen in Oybin und Lückendorf attraktiver gestalten und neue Ideen entwickeln. Gleichzeitig sollen elektronische Gästeinformationssysteme in Lückendorf und auf dem Hain installiert werden, um ein neues touristisches Angebot zu schaffen. Mit Hochdruck arbeiten wir an Strategien zur

Sanierung des Berggasthofes. In Verbindung mit der Schaffung einer optimalen Aufzugsvariante soll die Attraktivität des gesamten Berges steigen. Natürlich werden wir Sie über alle Aktivitäten in der Gemeinde in unserem Hochwaldecho wie gewohnt informieren. Ich freue mich auch auf Ihre Ideen und Anregungen und jeweiligen Themen. Gestalten Sie die Arbeit in der Gemeinde mit! Zusammenarbeit und Zusammenhalt sind für unsere Gesellschaft sehr wichtig.

Auf eine gute gemeinsame Zeit!

*Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister*

Unsere Jubilare im Monat Februar

Herr Schmidt, Werner

92. Geburtstag

Herr Meier, Gerhard

70. Geburtstag

Frau Kraushaar, Wilfriede

85. Geburtstag

Frau Friede, Erna

80. Geburtstag

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Beschlüsse Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 21.12.2021 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 61/2021 Öffentlich-rechtlicher Vertrag Löschhilfe Stadt Zittau und Gemeinde Oybin

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 21.12.2021, den vorliegenden öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Gemeinde Oybin und der Großen Kreisstadt Zittau zum überörtlichen Einsatz von Feuerwehren zu unterzeichnen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	11+1
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 62/2021 Ankauf eines gebrauchten Tanklöschfahrzeuges – TLF 16/24

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt den Ankauf eines gebrauchten Tanklöschfahrzeuges TLF 16/24. Der Angebotspreis beträgt 14.000,00 EUR. Der Bürgermeister wird beauftragt mit der Stadt Löbau als Verkäufer alle notwendigen Voraussetzungen für den Ankauf zu schaffen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	12+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	3
Stimmenthaltung:	1
Befangen:	0

Für das erste Halbjahr 2022 sind folgende Termine für öffentliche Sitzungen des Gemeinderates Gemeinde Oybin geplant, Beginn jeweils 18.00 Uhr:

24.01.22	im Haus des Gastes
28.02.22	im DGH Lückendorf
21.03.22	auf dem Hain
25.04.22	im DGH Lückendorf
23.05.22	im Haus des Gastes
27.06.22	im DGH Lückendorf

Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen und auf der Homepage beachten!

Öffentliche Bekanntmachung im Wege der Notbekanntmachung

Nach Erhalt der Verfügung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan der Gemeinde Oybin für die Haushaltsjahre 2021 / 2022, erlassen durch das Landratsamt des Landkreises Görlitz als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde (Az: 11.1.5.01-6371-7-1) am 20.12.2021 mit folgendem Tenor:

1. Der in § 3 festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 11.135.000 EUR für das Haushaltsjahr 2021 wird in Höhe von 300.000 EUR genehmigt. Darüber hinaus ist der Gesamtbetrag genehmigungsfrei.
2. Der in § 2 festgesetzte Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 300.000 EUR für das Haushaltsjahr 2022 wird genehmigt.
3. Die Genehmigung nach Ziffer 1 ergeht unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Gemeinde ein Haushaltsstrukturkonzept beschließt und die rechtsaufsichtliche Genehmigung bestandskräftig erfolgt.
4. Der Bescheid ergeht kostenfrei.

wird die Haushaltssatzung der Gemeinde Oybin öffentlich bekannt gemacht:

Haushaltssatzung der Gemeinde Oybin für die Haushaltsjahre 2021 und 2022

Aufgrund von § 74 der Sächsischen Gemeindeordnung, in der jeweils geltenden Fassung hat der Gemeinderat in der Sitzung am 06.12.2021 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2021 und 2022, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird

	(2021)	(2022)
im Ergebnishaushalt mit dem		
- Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	2.393.300 €	2.396.900 €
- Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	2.501.700 €	2.525.600 €
- Saldo aus den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen (ordentliches Ergebnis) auf	-108.400 €	-128.700 €

- Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0 €	0 €
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	20.000 €	0 €
- Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (Sonderergebnis) auf	-20.000 €	0 €
- Gesamtergebnis auf	-128.400 €	-128.700 €
- Betrag der veranschlagten Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren auf	0 €	0 €
- Betrag der veranschlagten Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren auf	0 €	0 €
- Betrag der Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO auf	0 €	0 €
- Betrag der Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO auf	0 €	0 €
- veranschlagtes Gesamtergebnis auf	-128.400 €	-128.700 €

im Finanzhaushalt mit dem

- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.033.800 €	2.035.800 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.934.200 €	1.953.300 €
- Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit als Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	99.600 €	82.500 €
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	101.400 €	1.142.600 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	209.200 €	1.466.100 €

Bekanntmachung

- Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-107.800 €	-323.500 €
- Finanzierungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag als Saldo aus Zahlungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-8.200 €	-241.000 €
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 €	300.000 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	120.800 €	93.400 €
- Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	-120.800 €	206.600 €
- Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr auf	-129.000 €	-34.400 €

festgesetzt.

- Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin“ wird für 2021 festgesetzt mit:		
Erträgen laut Erfolgsplan von	1.239.200 €	
Aufwendungen laut Erfolgsplan von	1.238.200 €	
einem Jahresüberschuss von	1.000 €	
- Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin“ wird für 2022 festgesetzt mit:		
Erträgen laut Erfolgsplan von	1.339.400 €	
Aufwendungen laut Erfolgsplan von	1.337.300 €	
einem Jahresüberschuss von	2.100 €	

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 0 € (2021) und 300.000 € (2022) festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird auf 11.135.000 € (2021) und 0 € (2022) festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden darf, wird für die Gemeinde Oybin auf 386.840 € (2021) und 390.660 € (2022) festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden darf, wird für den Eigenbetrieb „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin“ auf 200.000 € (2021) und 200.000 € (2022) festgesetzt.

§ 5

Die Hebesätze wurden durch Hebesatzsatzung wie folgt festgesetzt:

	(2021)	(2022)
für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	330 v.H.	330 v.H.

für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	450 v.H.	450 v.H.
Gewerbsteuer auf	400 v.H.	400 v.H.

Oybin,
den 21.12.2021



Tobias Steiner, Bürgermeister

Hinweise:

Mit der öffentlichen Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Gemeinde Oybin für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 wurden der Haushaltsplan und der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin“ vom 23.12.2021 bis 30.12.2021 in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr (Donnerstag, den 23.12.2021 und Donnerstag, den 30.12.2021 auch von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr; Dienstag, den 28.12.2021 auch von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr; am Freitag, 24.12.2021 blieb die Gemeindeverwaltung geschlossen) in der Gemeindeverwaltung Oybin, Freiligrathstr. 8, 02797 Oybin zur Einsicht durch jedermann niedergelegt.

Hinweise zur Notbekanntmachung:

Erscheint eine rechtzeitige Bekanntmachung in der vorgeschriebenen Form nicht möglich, kann die öffentliche Bekanntmachung in anderer geeigneter Weise durchgeführt werden. Die Bekanntmachung ist unverzüglich nach Wegfall des Hindernisses in der vorgeschriebenen Form zu wiederholen, wenn sie nicht durch Zeitablauf gegenstandslos geworden ist (§ 3 der Bekanntmachungssatzung der Gemeinde Oybin). Aufgrund des fortgeschrittenen Haushaltsjahres und zur Erlangung der Handlungsfähigkeit der Gemeinde und des Eigenbetriebes konnte das Erscheinen des nächsten Amtsblattes nicht abgewartet werden. Die Bekanntmachung der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 wird hiermit nachgeholt.

Hinweis zum In-Kraft-Treten der Haushaltssatzung

Nach § 76 Abs. 3 Sächsische Gemeindeordnung (Sächs-GemO) tritt die Haushaltssatzung abweichend von § 4 Abs. 3 Satz 2 SächsGemO mit Beginn des Haushaltsjahres in Kraft und gilt für das Haushaltsjahr. Dieses beginnt am 01. Januar und endet am 31. Dezember.

Hinweis nach § 4 SächsGemO:

Nach § 4 Abs. 4 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustandegekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustandegekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden ist,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist,
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Die Gemeindekasse informiert:

Die Gemeindekasse weist darauf hin, **das zum 15.02.2022 folgende Steuern fällig sind:**

Grundsteuer A + B
Vorauszahlung Gewerbesteuer

Wir bitten alle Steuerzahler/Steuerpflichtigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre fälligen Beträge auf das unten stehende Konto zu überweisen.

Gemeinde Oybin:
IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23
BIC: WELADED1GRL

Betreff: bitte das Kassenzeichen vom jeweiligen Bescheid mit angeben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die

**Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Gemeindekasse**
☎ 03583 698527
oder Steuern
☎ 03583 698526

Bürgersprechstunde Polizei

Im Rathaus der Gemeinde Oybin findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Andreas Böhme, dem zuständigen Bürgerpolizist u.a. für Jonsdorf, Olbersdorf und der Gemeinde Oybin, in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

Nächster Termin ist der
15.02.2022
von 14:00 bis 16:00 Uhr.



Entsorgungstermine Februar 2022

	Lückendorf	Oybin
Restmüll	02 16	03 17
Bioabfall	09 23	10 24
Gelbe Tonne	08	08
Papier	08	08

Urlaub Ärzte

Praxis Dr. Gerlach/Dr. Weickelt/Marsak
07.02. – 11.02.2022

Praxis Dr. Fritzsche/Nicolai
14.02. – 18.02.2022

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter:

Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde:

**8. Februar 2022,
15:00 bis 17:00 Uhr**

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 113

ACHTUNG:

Eine persönliche Vorsprache in der Schiedsstelle ist nur *mit vorheriger Terminvereinbarung* (per E-Mail) möglich! Zurzeit findet kein öffentlicher Besucherverkehr statt. *

E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
auch für Terminvereinbarungen

Post:
Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698521
(nur während der Sprechstunde!)

* *Änderungen vorbehalten der aktuellen Corona-Situation.*

Prävention in Ostsachsen: Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf wird Teil des „ASSKomm“-Netzwerkes

Die Gemeinderäte der Kommunen Olbersdorf, Jonsdorf, Oybin und Bertsdorf-Hörnitz haben Anfang Dezember 2021 im Rahmen eines

Umlaufbeschlusses der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der Polizeidirektion Görlitz und dem Landespräventionsrat Sachsen zugestimmt. Im Ergebnis unterzeichneten am 14.01.2022 die Bürgermeister der vier Gemeinden, sowie der Polizeipräsident der Polizeidirektion Görlitz, Herr Manfred Weißbach sowie der Geschäftsführer vom Landespräventionsrat Sachsen, Herr Sven Forkert, eine Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Landespräventionsstrategie »Allianz Sichere Sächsische Kommunen« (ASSKomm). Darauf aufbauend wird die ostsächsische Verwaltungsgemeinschaft in diesem Jahr an einer vom Landespräventionsrat finanzierten Sicherheitsanalyse teilnehmen, um auf Grundlage der Ergebnisse dann ein umfassendes Präventionskonzept zu erarbeiten. Daraus können verschiedene Projekte entstehen, die sowohl finanziell gefördert als auch von einem individuellen Coaching begleitet werden. Ziel ist es, dass verschiedene lokale Akteure gemeinsam, schnell und wirkungsvoll Ansätze für individuelle Herausforderungen vor Ort entwickeln können. Darüber hinaus empfiehlt der Landespräventionsrat die Gründung eines Präventionsgremiums. Für all dies ist die abgeschlossene Kooperationsvereinbarung die Handlungsgrundlage.

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf ist die 8. Kommune in Ostsachsen, die seit dem Startschuss der Landespräventionsstrategie ASSKomm am 6. Februar 2019 einen Kooperationsvertrag unterschrieben und damit weitere Schritte hin zu mehr Sicherheit vor Ort auf den Weg gebracht hat.

Alle Beteiligten freuen sich auf die Fortsetzung und Intensivierung der erfolgreich begonnenen Kooperation im Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Olbersdorf, Jonsdorf, Oybin und Bertsdorf-Hörnitz.



Die ASSKomm-Kooperationsvereinbarung unterzeichneten Andreas Förster/Bgm. Olbersdorf (Mitte); Kati Wenzel/Bgmn. Jonsdorf (2.v.re.); Polizeipräsident Manfred Weißbach (3.v.re.); Geschäftsführer Landespräventionsrat Sachsen Sven Forkert (4.v.re.); Tobias Steiner/Bgm Oybin (2.v.lks.); Günther Ohmann/Bgm. Bertsdorf-Hörnitz (4.v.lks)

Hintergrundinformationen zu „ASSKomm“

Immer mehr Städte und Gemeinden im Freistaat setzen im Rahmen ihrer Sicherheitskonzepte auf kommunale Prävention. Unter dem Dach der Anfang 2019 gegründeten Allianz Sichere Sächsische Kommunen hat der Landespräventionsrat Sachsen inzwischen bereits 126 Kommunen zu Fragen von Prävention und Sicherheit beraten, wovon über ein Drittel (49) eng mit „ASSKomm“ zusammenarbeitet. In 26 Kommunen hat sich zudem ein kommunaler Präventionsrat konstituiert oder ist reaktiviert worden.

Für individuelle Präventionsstrategien auf lokaler Ebene stellt der Freistaat Sachsen neben der Beratungsleistung durch den Landespräventionsrat – etwa zur Identifizierung von Problemfeldern oder den Auf- und Ausbau kommunaler Präventions-Strukturen – auch im Jahr 2022 Fördermittel in Höhe von 1,3 Millionen Euro für die Umsetzung bereit. Handlungsfelder sind beispielsweise Sachbeschädigungen durch Graffiti, das Vermüllen von öffentlichen Plätzen, Gewalt, Extremismus sowie Drogenmissbrauch. Die kommunale Prävention soll hier frühzeitig ansetzen und Lösungswege aufzeigen.

An „ASSKomm“ beteiligen sich kleinste Gemeinden und Städte mit einigen hundert bis wenigen tausend Einwohnern wie etwa der Verwaltungsverband Wildenstein, Eibenstock, Johanneergeorgenstadt, Frankenberg, Flöha aber auch Großstädte wie Leipzig und Chemnitz.

„ASSKomm“ bietet neben Sicherheitsanalysen und Coaching auch Aus- und Fortbildung – u. a. das bundesweit

einmalige Studium Präventionsmanagement (B.A./M.A. an der TU Chemnitz berufsbegleitend) – und auch die Förderung von kommunaler Prävention.

Weitere Informationen sind unter www.asskomm.sachsen.de abrufbar.

ASSKomm bietet Möglichkeiten für eine enge Kooperation

Ich freue mich sehr, dass mit Unterzeichnung der ASSKomm-Kooperationsvereinbarung alle vier Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf noch enger kooperieren und anstehende Projekte gemeinsam umsetzen werden. Damit ist ein großer Schritt in Richtung „verstärkte Sicherheit innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft“ geschaffen. Als erfüllende Gemeinde ist Olbersdorf für die hoheitlichen Aufgaben des Ordnungsamtes zuständig – und genau an dieser Stelle werden unterschiedliche, aber auch viele gemeinsame Konfliktlagen sichtbar.

Nachstehend möchte ich Ihnen einige Beispiele dafür nennen: Ordnung und Sicherheit im Naherholungsgebiet Olbersdorfer See wie auch Wildparken auf Waldwegen im Zittauer Gebirge sind ein wichtiger Punkt. Genauso aber auch das Thema Grenznähe und Leben inmitten eines Dreiländerecks. Grenz- / Beschaffungs- und Drogenkriminalität, soziale Brennpunkte, Sachbeschädigungen – all diese Fakten beschäftigen uns Gemeinden täglich. Das mangelnde Sicherheitsgefühl und verloren gegangenes Vertrauen unter anderem gegenüber der Polizei und

Ordnungskräften stehen im Focus unserer fast 10.000 Einwohner. Inmitten des Naturparks Zittauer Gebirge gewinnt auch das Thema Tourismus immer mehr an Bedeutung. Elementär wichtig ist da eine intakte Infrastruktur mit ausgebauten, beleuchteten Wegen; gekennzeichneten Stellflächen; aussagekräftigen Beschilderungen etc.

Aktivtourismus wie auch Familienfreundlichkeit haben einen sehr hohen Stellenwert. Gerade bei den sehr bekannten Großveranstaltungen (als Beispiel Zittauer Gebirgslauf und Wandertreff; O-SEE-CHALLENGE, Malevil-Cup, 2much4you) sind vorhandene Sicherheitskonzepte, Verkehrskonzepte, präventive Angebote und Vernetzung über unsere Landesgrenze hinaus unabdingbar. Genauso verhält es sich mit Konzepten für Kinder- / Schul- / Jugendprävention – gerade im grenznahen Raum.

Für wichtige und etablierte Kulturangebote (als Beispiel Gabler Straßenfest, Burg- und Klosteranlage Oybin, Schmetterlingshaus Jonsdorf, Waldbühne) ist es zusätzlich enorm wichtig, dass Sprachbarrieren überwunden werden können und präventiv gegen Ordnungswidrigkeiten und Kriminalität vorgegangen wird. Die Gemeinden Olbersdorf, Bertsdorf-Hörnitz, Oybin mit Lückendorf und Hain und Kurort Jonsdorf sind somit gleichermaßen betroffen und gleichermaßen gefordert – genau deshalb kann und wird jeder einzelne von dieser Zusammenarbeit profitieren.

*Kati Wenzel
Bürgermeisterin Kurort Jonsdorf*

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Baugeschehen

Straßenbaubeiträge sind passé

Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Einwohner mehr oder weniger tief ins Portemonnaie greifen mussten, um Beiträge zu begleichen, die im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen standen und kurz- oder längerfristig vor der Haustür stattfanden. Dies wollten die Gemeinderäte in ihrer jüngsten Sitzung nicht länger hinnehmen und hoben die bisherige Satzung auf. Zumal Oybin die letzte Gemeinde im Altkreis Löbau-Zittau war, die diese Beiträge erhob. Der Ursprung bestand darin, dass diese dann erhoben werden mussten, wenn die Kassen in den Gemeindehaushalten leer gefegt waren.

Im Jahr 2005 kam es deshalb durch den Landkreis zur „Ersatzvornahme“. Ob die Rechtsaufsichtsbehörde den neuerlichen Beschluss einfach so hinnehmen wird, gilt abzuwarten. Denn in acht Städten und Gemeinden im Norden des Landkreises gelten nach wie vor die Straßenbaubeitrэгssatzungen.

Nicht die erste Panorama-Karte

Auf die Richtigstellung eines SZ-Beitrages vom 27. Dezember verwies Ralph Richter im Bezug auf den Druck einer „ersten“ Panorama-Karte vom Zittauer Gebirge, die der bisherige

Geschäftsführer der Jonsdorfer Kur- und Tourismusgesellschaft (KuT) bei einem Innsbrucker Grafiker in Auftrag gab. „Es ist nicht die erste Panorama-Karte des Zittauer Gebirges, sondern in den 1930er Jahren wurde schon eine hergestellt. Auch die Rückseite war mit Fotos von Sehenswürdigkeiten ausgestaltet. Bemerkenswert ist, dass schon die geplante Autobahn eingezeichnet wurde“ – lautete seine Leserschrift. Die neue Panorama-Karte erschien in einer Auflage von 5.000 Stück und ist in den jeweiligen Touristinformationen des Zittauer Gebirges zum Preis von zwei Euro erhältlich.

Licht im Dunklen

Wie bereits in der Dezember-Ausgabe des Hochwaldechos berichtet, konnten die Installationsarbeiten für den oberen Abschnitt der Freiligrathstraße nach längerer Verzögerung abgeschlossen werden. Diese waren einerseits den fehlenden finanziellen Mitteln und den durch Corona nicht vorhersehbaren Lieferengpässen bei den Beleuchtungskörpern geschuldet. Dies führte bei den Anwohnern zu verständlichen Ärgernissen. Bürgermeister Tobias Steiner und Bauamtsmitarbeiter Erhard Gärtner konnten jedoch ihr Versprechen halten, dass bis zum Weihnachtsfest – zumindest jede zweite Lampe – im Lichterglanz erstrahlen wird. Auch Gerd Hilse aus der Freiligrathstraße 21 hielt sein Versprechen, beim obligatorischen symbolischen Banddurchschnitt, Glühwein zu spendieren.



Noch vor dem Weihnachtsfest konnten sich Erhard Gärtner, Gerd Hilse und Astrid Heselich gemeinsam mit Bürgermeister Tobias Steiner über den Lichterglanz in der Freiligrathstraße freuen.

Ein weiterer Vorschlag

Gesucht wird noch immer ein Standort für die im Haus des Gastes eingelagerte Skulpturengruppe „Tanzende Mädchen“. Ein erster Vorschlag lautete, diese am jetzigen Standort der Blumenampel gegenüber dem Bahnhof aufzustellen. Als Sinnbild für Lebensfreude könnten so die Besucher in der Ortsmitte empfangen werden.

Ein weiterer Vorschlag von Siegfried Glauz, der die Skulptur symbolisch für den Zusammenhalt des Dreiländerecks sieht, lautet, die „Tanzenden Mädchen“ entweder auf dem Rondell vor dem Hotel „Oybner Hof“ (sofern der Eigentümer einverstanden ist) oder am Haus des Gastes aufzustellen.



Nach wie vor gilt es auch einen Standort für das im Sommer des vergangenen Jahres von Walter Schwerdtner restaurierten Schildes „Willkommen im Kurort Oybin“ zu finden. Hierfür wäre

ebenfalls der Kurpark geeignet. Walter Schwerdtner schlug bereits einen Standort in Nähe der Stele „Südgrenze des skandinavischen Inlandeises im Quartär“ dafür vor.



Walter Schwerdtner restaurierte ein verschollenes Willkommens-Schild

Waldwege für Fußgänger

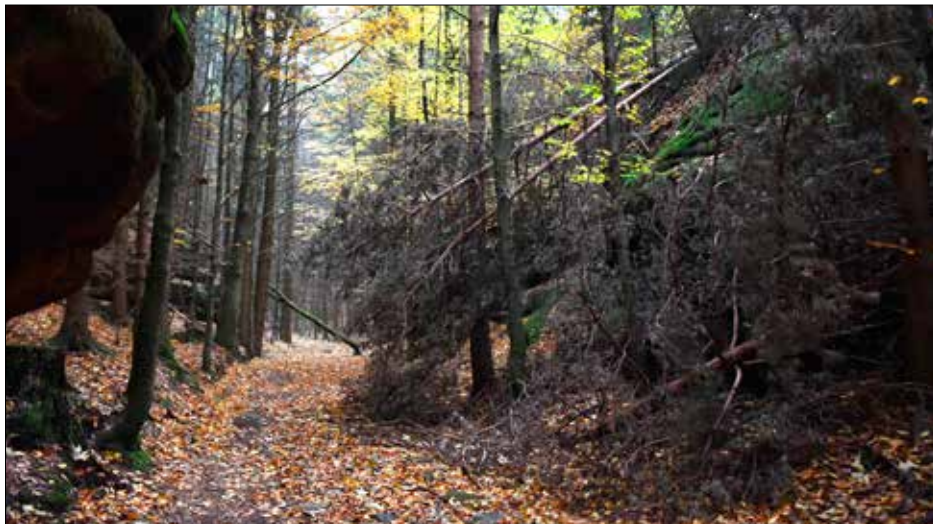
Bereits vor längerer Zeit regte Gemeinderat Ralph Richter an, dass sowohl auf neuen Druckerzeugnissen als auch auf der Homepage der Gemeinde darauf hingewiesen werden sollte, dass Waldwege im Wesentlichen für die Fußgänger gedacht sind und diese auch „Vorfahrt“ gegenüber Radfahrern bzw. Mountainbikern haben.

In diesem Zusammenhang plädierte die Betriebsleiterin des Eigenbetriebes Ines Stephan auch für eine Beschilderung analog zum Oberlausitzer Bergweg.

In einem SZ-Beitrag äußerte sich jüngst die Chefin des Zittauer Stadtwaldes, Angela Bültemeyer, zum Zustand der Wälder infolge des Borkenkäferbefalls, den damit verbundenen

Holzeinschlägen und der geschundenen Waldwege. Insbesondere im Gebirge können ihrer Aussage nach die Wege nicht wie gewünscht wieder ordentlich

hergerichtet werden. Derzeit würde dies die Kapazitäten und den finanziellen Rahmen sprengen.



Windbruch und Borkenkäfer sind die Übeltäter; die Waldwege werden bei notwendigen Baumfällungen oftmals arg in Mitleidenschaft gezogen.

Wir sagen Danke – 30 Jahre Mönchszugverein und 170 Jahre Mönchszüge auf dem Berg Oybin

Unter dem Motto „Ehrenamt im UnbezahlbarLand“ stellte der Freistaat Sachsen 133.200 Euro zur direkten Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit im Landkreis Görlitz zur Verfügung. 500 Anträge für eine Unterstützung in Höhe von 200 Euro bzw. 500 Euro sind eingereicht worden. 462 Anträge wurden bewilligt. An Vereine und ehrenamtlich engagierte Privatpersonen sind 136 Mal 500 Euro und 326 Mal 200 Euro ausbezahlt worden. Über die Vergabe entschied eine Jury, bestehend aus fünf Bürgern des Landkreises Görlitz, einem Journalisten sowie fünf Vertretern der Landkreisverwaltung, welche alle Anträge unabhängig voneinander bewertet hat. Der Mönchszugverein

Oybin war unter den Preisträgern und konnte 200 Euro für sein Jubiläum „30 Jahre Mönchszugverein“ und „170 Jahre Mönchszüge“ auf dem Berg Oybin in Empfang nehmen. Die Gemeinde Oybin sagt Danke an alle Mitglieder des Mönchszugvereins Oybin e.V. und bedankt sich bei der Jury für diese Zuwendung. Der Bürgermeister übergab den Preisscheck und würdigte die Arbeit des Vereins. Er ist ein Markenzeichen für die Gemeinde. Gerade in den momentan schwierigen Zeiten ist das Preisgeld ein wirksamer Beitrag zur Aufrechterhaltung des Vereinslebens. Die Mönche möchten damit alle bisherigen Freunde zu einem „Neustart der Mönchszüge“ gewinnen, damit der Chor wieder seine Sangesfreude für das Jahr 2022 bekommt und mit ihm wie gewohnt ein touristischer Höhepunkt für Oybin geschaffen werden kann.



Der Mönchszugverein war unter den Preisträgern. Bürgermeister Tobias Steiner übergab den Scheck an den Vereinsvorsitzenden Günter Arndt

Welche Gemeinde hat noch einen Dorfgendarm?

Nicht nur als Dorfpolizist und stets mit wachem Auge ist Günter Arnhold speziell in Lückendorf unterwegs. Längst ist er im (Un)Ruhestand. Kürzlich feierte er seinen 75. Geburtstag, wobei er vielerlei Glückwünsche empfing.

Geboren am 14. Dezember 1946 in Jonsdorf empfing er hier auch die Zuckertüte und drückte fortan die Schulbank in der Grundschule. Als Vierzehnjährigen verschlug es ihn in den Kurort Oberwiesenthal, um beim Sportklub „Traktor“ seiner Leidenschaft, dem Alpinen Skilauf, zu fröhnen. Zu einer weiteren Station wurde Annaberg-Buchholz für ihn, wo er die Mittelschulreife erlangte, um den Beruf eines Elektroinstallateurs zu erlernen und darin tätig wurde. Im Jahr 1966 kehrte er wieder nach Jonsdorf zurück, arbeitete in Zittau weiter in seinem Beruf sowie als Monteur für Waschmaschinen. Zwei Jahre später nahm er in Lückendorf das Erbe seiner Großmutter an und zog in deren Haus in der Oberaue. Zu seinen weiteren Stationen zählte die Tätigkeit bei Bauingenieur Wilfried Krumnow. Danach hielt er in der Gemeinde die Zügel als Bauhofleiter in der Hand, bis es ihn in den Jahren 2007 bis 2010 als Hausmeister in ein Berghotel nach Österreich auf eine Höhe von 2.300 Meter verschlug. Und in den Monaten danach, die ihm bis zum Eintritt in das Rentenalter fehlten, sorgte er mit dem Schneepflug in Lückendorf und Oybin für einen ordnungsgemäßen Winterdienst. In der Vergangenheit kümmerte er sich um den Park am Kurhaus, insbesondere um den Springbrunnen. Seinen Bekanntheitsgrad steigerte Günter Arnhold über viele Jahre als Dorfpolizist in akkurater Uniform, mit Säbel und Pickelhaube versehen. In seiner Paraderolle führte er bei den traditionellen Heimatfesten die Umzüge seit vielen Jahren an, regelte den Verkehr und dirigierte alle namhaften Blaskapellen. Wenn der Marsch von den „Alten



Ob bei den Lückendorfer Heimat- oder den Gabeler Straßenfesten – Günter Arnhold schwang seinen Säbel und führte die Festzüge an.

Kameraden" erklang, riss es die Zuhörer von den Bänken und Sitzen. Stets waren es einmalige Momente, die er mit Hingabe, Rhythmus- und Taktgefühl präsentierte. Günter Arnhold brachte sich stets mit vielen Ideen in das Gemeindeleben ein. Er betreute nicht nur die Kinderschaukel und das Karussell bei den Heimatfesten, er fühlte sich auch verantwortlich für den Pranger beim Gabler Straßenfest oder hielt Wache am Schlagbaum zur Böhmisches Grenze. Als Stimmungskanone ist er weit über Lückendorf hinaus bekannt. Dies alles schätzten die Vereinsmitglieder an ihm, insbesondere der Vorstand mit dem Vorsitzenden Henrik Wintzen. Dem Heimatverein gehört er als Ehrenmitglied an. Im vergangenen Jahr konnte er beim Festumzug nicht voran marschieren. Seiner Krankheit geschuldet, saß er erstmals mit in der Kutsche für die Ehrengäste. Der Vorstand freut sich aber heute schon darüber, wenn Günter Arnhold wieder genesen und voll mit dabei sein kann.



Glückwünsche anlässlich seines 75. Wiegenfestes empfing Günter Arnhold vom Vereinsvorsitzenden Henrik Wintzen, von Beate Kunert, von Bürgermeister Tobias Steiner und Frank Liebich.

Nachruf für Erna Range (10.08.1936 – 08.11.2021)

Am Garten von Erna Range in Nieder Oybin kam zur Osterzeit niemand vorüber, der nicht die mehr als 2000 bunten Ostereier bewunderte die sie Jahr für Jahr an mehreren Tagen – wie die Kugeln am Weihnachtsbaum – akkurat an einen Apfelbaum hängte. Erna Range war ein fröhlicher und überall beliebter Mensch. Sie liebte das Leben und ihre ganze Familie. Stets hilfsbereit, freundlich und einfühlsam – so kannten sie alle. Geboren wurde sie

in Pethau im August 1936, in Schanzendorf besuchte sie die Schule und verbrachte hier eine unbeschwernte Kindheit. Das Kriegsende brachte es mit sich, dass die kleine Familie Haus und Heimat verlassen musste, um in Oybin ein neues Zuhause zu finden. Die Schulbank drückte sie hier bis zum Abschluss der 8. Klasse weiter. Ihre Berufsausbildung absolvierte Erna Range bei der Sparkasse in Olbersdorf. Viele Jahre arbeitete sie in ihrem Beruf. Im Jahr 1953 lernte sie ihren späteren Mann Adolf kennen und lieben, der als Angehöriger der Kasernierten



Erna Range liebte Blumen und das Leben.
Fotos: privat



Mehr als 2.000 bunte Ostereier schmückten den Apfelbaum in ihrem Garten.

Volkspolizei in Zittau stationiert war. Hochzeit wurde im September 1955 gefeiert. Zwei Söhne gehörten ab 1956 und 1962 mit zur kleinen Familie. Nachdem ihre Eltern 1959 in Nieder Oybin ein kleines Häuschen kauften, zogen sie nach der Geburt des zweiten Kindes dort mit ein. Erna Range arbeitete fortan als Sekretärin in der Firma Federntechnik Oybin. In der Wendezeit bangten auch hier viele um ihren Arbeitsplatz. Mit 55 Jahren konnte sie bereits in den Vorruhestand gehen.

Doch Langeweile kam nie auf, sie hatte ja ihren Garten am Haus, wo es immer viel Arbeit gab. In jener Zeit begann sie gemeinsam mit ihrem Ehemann einen Baum mit den bereits erwähnten Ostereiern zu schmücken. Zuerst waren es etwa 100, deren Zahl sich aber Jahr für Jahr erhöhte. Dabei achtete sie darauf, dass zwei farblich gleiche Eier nicht nebeneinander hingen. Mit der Öffnung der Grenzen wurde es möglich, faszinierende Sehenswürdigkeiten in Tirol, Österreich und der Schweiz zu entdecken. Berge und Seen waren ihnen in guter Erinnerung geblieben. Eine leidvolle Zeit kam in den Jahren 2009 und 2010 auf sie zu. Ihr Ehemann Adolf erkrankte schwer und verstarb zwei Tage vor seinem 77. Geburtstag. Kraft schöpfte sie aus den hilfreichen Begegnungen mit der Familie, den Freunden und Bekannten. Zu ihren Nachkommen zählen neben ihren zwei Söhnen Matthias und Andreas die Enkelkinder Yvonne, Daniel, Christian und Urenkel Jeromé. Auch Erna Range blieb nicht von bösartiger Krankheit verschont. Ihr Lebenswille war stark und die Hoffnung groß, doch diesen Kampf konnte sie nicht gewinnen. Am 8. November des vergangenen Jahres schloss sie für immer die Augen. Ein Platz wird immer in den Herzen ihrer Angehörigen sein.

Nachruf für Hauptlöschmeister Manfred Thiele

Manfred Thiele leistete als Hauptlöschmeister über viele Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Oybin seinen aktiven Feuerwehrdienst. Am 30. November 2021 ist Hauptlöschmeister Manfred Thiele im Alter von 81 Jahren verstorben.

Kamerad Manfred Thiele trat am 1. Dezember 1956 in die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Oybin ein. Aufgrund seines Wohnortes wurde er dem Feuerwehrstützpunkt Niederoybin zugeordnet. Diese Stützpunktfeuerwehr war zur damaligen Zeit mit einer zweiachsigen Feuerwehrspritze und dem entsprechenden Zubehör ausgestattet. Nach der Stilllegung des Feuerwehrstützpunktes wechselte Kamerad Thiele zusammen mit seinen Kameraden an den heutigen Standort der Ortsfeuerwehr Oybin an der Kammstraße. Manfred Thiele stand seinen Kameraden gern mit Rat und Tat zur Seite und unterstützte sie tatkräftig bei den verschiedensten handwerklichen Aufgaben in der Feuerwehr. Als Monteur arbeitete er bis zur Wende in der Maschinenfabrik Jonsdorf und war dabei vor allem im sozialistischen Ausland tätig. Nach der Wende wurde die Firma von HOMAG übernommen, so dass er fortan auch Produkte bis in die USA begleitete. Nach seinem

aktiven Feuerwehrdienst wechselte Manfred Thiele in die Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr Oybin. Hier übernahm er von Kamerad Herbert Schütze die Leitung dieser Abteilung, welche er bis zum Jahr 2018 inne hatte. Die Altersabteilung zählte bis zu 13 Personen. Besonders lag ihm die Unterstützung der aktiven Feuerwehrangehörigen am Herzen. Er motivierte seine Mitstreiter in der Altersabteilung dahin gehend, zahlreich zu den Veranstaltungen der Feuerwehr zu erscheinen und sie zu unterstützen. Gern packte er selbst bei Vor- und Nachbereitungsarbeiten, wie z.B. dem Tag der offenen Tür und dem Maifeuer im Kurpark Oybin, mit an. Als Leiter der Altersgruppe organisierte er viele interessante und lehrreiche Veranstaltungen, wobei sich die Kameradinnen und Kameraden der Altersabteilung in der Regel mehrmals im Jahr trafen. Nun haben die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Oybin Abschied von ihm genommen. Wir sind dankbar, Manfred Thiele als engagierten Kameraden kennengelernt zu haben und werden ihn in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Ortsfeuerwehrleiter Axel Gerhard im Namen der Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Oybin



Hauptlöschmeister Manfred Thiele war 65 Jahre Mitglied der Ortsfeuerwehr Oybin.
Foto: W. Rücker

Nachruf für Siegfried Scharf

Wenige Tage vor dem Weihnachtsfest vollendete sich ein langes und gesegnetes Menschenleben. In den Morgenstunden des 21. Dezember schloss Siegfried Scharf für immer die Augen. Er wurde 93 Jahre alt. Das Licht der Welt erblickte er in seinem Elternhaus in der Lückendorfer Niederaue am 25. Oktober 1928. Es war eine Zeit

mit extremen Gegensätzen, in der die Weltwirtschaft zusammen brach und große Armut vorherrschte. Von 1934 an besuchte er die Volksschule. In einem einzigen Raum wurden damals vier Klassen gleichzeitig unterrichtet. Nach dem Schulabschluss und der sich anschließenden Lehrzeit bei der Post wurde er im Januar 1945 als 16-Jähriger zum Kriegsdienst eingezogen. Die letzten Kriegsmonate und die anschließende Gefangenschaft zählten zu seinen einschneidendsten negativen Erinnerungen in seinem Leben. Heimgekehrt lernte er beim Lückendorfer Feuerwehrball seine Traudel kennen. Mit ihr trat er am 22. Mai 1954 in den Ehestand. Das Leben schweißte sie zusammen, im Jahr 2019 konnten sie das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern. Übereinstimmend stellten sie fest, dass ihre Ehe stets durch gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Achtung geprägt war. Mehr als 75 Jahre gehörte Siegfried Scharf der Freiwilligen Feuerwehr an. Sie war sein Leben, sein Ein und Alles. Mehrere Jahre leitete er die Wehr und bestand mit ihr so manche Feuertaufe. Für seine außerordentlichen Verdienste wurde er zum Brandinspektor ernannt. Auf eine 40-jährige Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung, so unter anderem als Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister, konnte Siegfried Scharf zurückblicken. Ebenso auf eine aktive Zeit im Kulturbund, bei der Organisation von Heimatfesten oder als Schauspieler in der Laienspielgruppe. Mit Leidenschaft und ganzem Herzen stand er seinen Mann. Was zu tun war, war für ihn selbstverständlich. Sein Vermächtnis lautete: Haltet zusammen, bringt euch in die Dorfgemeinschaft ein! Siegfried Scharf starb in seinem Elternhaus in Würde. Viele Lückendorfer Einwohner erwiesen ihm die letzte Ehre, darunter zahlreiche Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren.



Brandinspektor Siegfried Scharf starb 93-jährig in seinem Elternhaus.

Rück- und Ausblicke der Gemeinderäte

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,

wir, die Gemeinderäte Bernd Herfort, Enrico Wendler, Uwe Hiltcher, Sebastian Renner und Robert Reinhold der Gemeinderatsfraktion Lückendorfer Förderverein, wünschen Ihnen allen ein gesundes neues Jahr 2022. Nachdem wir alle hofften, dass das Thema Corona spätestens im Sommer 2021 keine Rolle mehr spielt, hat die Pandemie uns nun doch alle wieder fest im Griff. Leider mussten wir feststellen, dass dieses Thema die Gesellschaft sehr spaltet, was selbst in den engeren Familien- und Freundeskreisen zu spüren ist. Diese Situation ist für alle nicht zufriedenstellend, weshalb wir auf diesem Weg an alle appellieren wollen, sich auch mal wieder die positiven Dinge im Leben vor Augen zu führen und vor allem auch andere Meinungen zu akzeptieren. Wichtig ist in dieser Zeit das Miteinander und nicht immer nur zu suchen, was machen die anderen falsch bzw. welche Regeln werden eventuell nicht eingehalten. Sollten Sie dennoch Probleme erkennen, lassen Sie uns darüber reden. Dafür stehen Ihnen die Mitglieder der Gemeinderatsfraktion Lückendorfer Förderverein jederzeit zur Verfügung. Auch wenn das Thema Corona überall zu hören ist und es gefühlt keine anderen Themen mehr gibt, so haben wir in dem letzten Jahr in vielen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen dennoch viele andere Themen behandelt und wichtige Entscheidungen getroffen. Gleich zu Beginn des Jahres 2021 konnten die Bauleistungen für den Umbau der Tourist-Information vergeben werden und so erstrahlt diese jetzt in ihrem neuen modernen Erscheinungsbild. Weiterhin konnten auch die Bauleistungen für den Bau des neuen Wanderrastplatzes in Lückendorf vergeben werden. Durch den Bau des Parkplatzes verschwindet außerdem gleichzeitig ein alter Schandfleck. Die beiden Maßnahmen wurden maßgeblich durch den Fremdenverkehrsbetrieb koordiniert, weshalb wir diesem, für seine geleistete Arbeit auf diesem Weg nochmals Danke sagen wollen. Aber auch eine schon über mehrere Jahre andauernde Problematik in der Feuerwehr Lückendorf konnte im Jahr 2021 gelöst werden. Und so wurde der Umbau der Heizung beauftragt, was für die Gemeinde Ersparnisse bei den Heizkosten bringt und für die Kameraden der Feuerwehr die Arbeitsbedingungen verbessert. Neben diesen „kleinen“ Baumaßnahmen wurden auch im Jahr 2021 wieder „große“ Straßenbaumaßnahmen umgesetzt und so können die Anwohner der Waldstraße nun wieder gefahrlos die Straße nutzen. Weiterhin wurden in diesem Zusammenhang auch ein

Teilstück der Käthe-Kollwitz-Straße und die Straße Im Winkel ausgebaut. Auch konnte in verschiedenen Straßenabschnitten in der Gemeinde die Straßenbeleuchtung ersetzt werden. Neben all den Bauvorhaben wurde es auch geschafft, die für viele Oybiner so ortsprägenden originalen Märchenspiele wieder nach Oybin zu holen. So hoffen wir, dass diese nach der abschließenden Aufarbeitung durch Herrn Sonsalla im Frühjahr 2022 der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden können. Neben all den positiven Dingen gibt es auch Schwierigkeiten, die uns noch eine ganze Weile beschäftigen werden. Auch wenn sich vor allem die Gewerbetreibenden über die zum Teil sehr hohen Besucheraufkommen freuen, so gibt es doch auch unter den Bürgern immer wieder Bedenken zu den stetig wachsenden Touristenzahlen in der Gemeinde. Hier wird es in nächster Zeit wichtig werden, eine gute Balance zwischen touristischer Nutzung und Naturschutz im Zittauer Gebirge zu finden. In diesem Zusammenhang wurde auch ein neues Parkleitsystem auf den Weg gebracht, welches die teilweise angespannte Parksituation in der Ortslage entschärfen soll. Wir gehen davon aus, dass das System im Frühjahr 2022 umgesetzt werden kann, wenn die zuständigen Behörden ihr Einverständnis geben. Das Thema Tourismus wird mit all seinen Vorteilen und Schwierigkeiten somit eines der Hauptthemen in der zukünftigen Arbeit bleiben. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Abwasser in Lückendorf. Hier wurde für den ersten Bauabschnitt ein Fördermitteltrag gestellt. Jedoch ist durch die derzeit angespannte Lage im Freistaat Sachsen mit keiner schnellen Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel zu rechnen. Aus diesem Grund heißt es bei diesem Thema hartnäckig bleiben und immer wieder nachzufragen, damit es schnell zu einer Umsetzung der Maßnahme kommen kann. Für viele überraschend wurde Ende 2021 bekannt, dass die Gemeinde Oybin eine erhebliche Summe aus dem Strukturwandel für die Sanierung des Berggasthofs bekommt. Diese erfreuliche Nachricht ist auch der intensiven Arbeit der Mitglieder der Fraktion Lückendorfer Förderverein zu danken, welche bei der Erarbeitung einer Projektstudie tatkräftig unterstützt haben. Der formelle Zuschlag für das Projekt heißt dennoch noch lange nicht „jetzt geht es sofort mit der Baumaßnahme los“, sondern viel mehr fängt jetzt erst die richtige Arbeit an. Und so wird bis zum eigentlichen Baubeginn noch viel Zeit vergehen und es werden noch etliche Beschlüsse in den Gemeinderatssitzungen gefällt werden. Vor allem die letzten beiden Themen „Abwasser“

und „Berggasthof Oybin“ werden uns in nächster Zeit viel beschäftigen. Dennoch wollen wir gemeinsam mit Ihnen im nächsten Jahr auch die kleinen Projekte umsetzen bzw. Ihre Probleme lösen. Also scheuen Sie sich nicht, an uns heranzutreten. Nur so können wir die Zukunft der Gemeinde Oybin gemeinsam gestalten. Dies soll es mit dem kleinen Jahresrückblick auf 2021 und der Vorschau auf das Jahr 2022 erst einmal gewesen sein.

*Ihre Gemeinderäte Bernd Herfort,
Enrico Wendler, Uwe Hiltcher,
Sebastian Renner und Robert Reinhold.*

Gemeinderat Ralph Richter zum Abwasserprojekt Lückendorf:

Im Sommer 2021 konnten die Planungen für die Investitionen in die Abwassertrassen im Bereich Kammstraße, Kirchstraße, Niederaue, bis zur „Alten Schmiede“ durch das Ing.-Büro Jungmichel abgeschlossen werden. Aus Sicht der AG Abwasser und Infrastruktur zog sich diese Arbeit zu weit in das Jahr 2021 hin, so dass erst im September 2021 die Unterlagen für den Fördermitteltrag eingereicht werden konnten. Die Entscheidung zu diesem Fördermitteltrag steht noch aus und sie wird vermutlich nicht vor Mitte 2022 vorliegen. Beantragt für die ca. 2,6 Mio. Euro teure Sanierung ist ein Fördersatz von 90 Prozent worden. Weiterhin ist der zu zahlende exorbitante Kubikmeter-Preis an den tschechischen Entsorger eine sehr starke Belastung, welche noch zu keiner befriedigenden Lösung gekommen ist. Äußerst bedauerlich ist, dass auf Grund der Corona-Pandemie die geplante Einwohnerversammlung zur Information über den Arbeitsstand zum wiederholten Male nicht stattfinden kann. Vorgesehen war Donnerstag, der 20. Januar 2022, im Dorfgemeinschaftshaus Lückendorf.

Gemeinderat Gerd Kundisch

Wenn auch die allgemeine Lage und die Befindlichkeiten zu oft in negativen Schlagzeilen auf uns herein stürmen, sollten wir uns im Denken und Handeln nicht zu sehr von diesen beeinflussen lassen. Zu diesen zählten im vergangenen Jahr:

- der Regen, der auf die weiße Pracht fiel und somit für Glatteis sorgte,
- das Böllerverbot am Silvesterabend,
- die vorübergehende Einschränkung des kleinen Grenzverkehrs zu Tschechien,
- die ungesunde Ernährung der Deutschen, verbunden mit der Absicht die Lebensmittelpreise zu erhöhen,
- die Lausitz, insbesondere das östliche Sachsen, im Jahresmittel immer wärmer und trockener wird.

Zu den positiven Meldungen am Jahresende zählten:

- 2022 gibt es finanzielle Entlastungen (mehr Netto vom Brutto, mehr Rente, mehr Hartz IV und Wohngeld, mehr Steuerfreibeträge und Pflegeleistungen),
- dass das Berliner Einheitsdenkmal bis Oktober fertig werden soll,
- dass drei Viertel der Deutschen das Bargeld als Bezahloption nicht missen wollen,
- dass 20 Jahre nach Einführung des Euro die vermutlich in Kartons und Sofaritzen lagernden 12,35 Milliarden D-Mark bei der Bundesbank noch umgetauscht werden können.

Zu meinen persönlichen positiven Ausblicken zählen:

- dass schon bald die Planungen für die umfangreiche Sanierung des Berggasthofs beginnen können,
- in Lückendorf der Park am Kurhaus neu gestaltet wird,
- dass wir Oybiner nicht mehr den Straßenbau mitfinanzieren müssen,
- dass das Terrain des ehemaligen Waldtheaters zu einer Erinnerungsstätte umgestaltet werden kann,
- dass Rathaus vielleicht einer neuen Nutzung zugeführt werden könnte,
- dass schon bald das gemeindeeigene Grundschulgebäude mit dem kirchlichen Grund und Boden eine Einheit bildet,
- dass die Hoffnung nicht aufgegeben wird, dass das ehemalige Pionierlager eines Tages dem B-Plan gerecht werden kann,
- dass das Hochwaldecho weiterhin sein Informationsdasein behält,
- dass jeder zunächst vor seiner eigenen Tür kehrt, bevor auf das Tun und Lassen des Nachbarn geschaut wird.

Und als Genesener wünsche ich zuguterletzt allen Lesern, insbesondere den lautstark Protestierenden, weiterhin viel Gesundheit!

Ortskarte wurde von der Sommer- zur Winterkarte

Die Touristinformation teilt mit, dass die Ortskarte zur Winterkarte transformiert wurde und diese digital unter dem Link

<https://oybin.com/wp/wp-content/uploads/2022/01/Karte-Winter-NEU-2021.pdf>

zu finden ist. Demnächst ist sie auch gedruckt auf der Gästekarte erhältlich.

Rathaus-Verkauf ist beschlossene Sache

Der Gemeinderat beschloss im Dezember des vergangenen Jahres den Verkauf der Flurstücke 124/2 und 125/2 in der Freiligrathstraße 8, mit einer Fläche von insgesamt 8.760 m² an einen Interessenten aus Berlin. Verbunden damit ist ein stufenweiser Umzug des Gemeindeamtes und der Außenstelle des Standesamtes bis zum 31. Dezember in das Haus des Gastes. Ein gewichtiger Grund ist auch, dass der Zustand des Gebäudes von Jahr zu Jahr in seiner Substanz immer schlechter wird und das Rathaus von der Gemeinde nicht umfänglich genutzt werden kann. Zur Erhaltung wären viele Reparaturen notwendig, zumal es die Strukturen im Haus des Gastes zu bündeln gilt. Bisher gab es mehrere Interessenten, auch eine Ärztin hatte sich in der Vergangenheit beworben. Letztendlich lag der Gemeinde am 27. August 2021 nach intensiven Verkaufsbemühungen ein ernsthaftes Kaufangebot vor. Der Interessent möchte das Objekt, welches sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet, wieder aufbauen und seinen Hauptwohnsitz nach Oybin verlegen. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und befindet sich im Eigentum der Gemeinde. Unter dem Aspekt der Renditebetrachtung stellt das Objekt eine große wirtschaftliche Belastung dar. Ursachen hierfür sind der sehr hohe Sanierungsrückstau und die Verteilung der Verwaltungsaufgaben an den Standorten innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft. Der Verkaufspreis ist auf Basis eines im Juni des vergangenen

Jahres erstellten Wertgutachtens, des Bodenrichtwertes und des Buchwertes unter Berücksichtigung des bestehenden Sanierungsrückstands zustande gekommen. Mit dem Verkauf erwächst die Notwendigkeit, den angrenzenden Kinderspielplatz in die Ortsmitte zu verlegen.

Leserbrief

Auszugsweise schreibt Gabriele Sattler zum Verkauf des Rathauses:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steiner, über den Beitrag in der SZ vom 10. Dezember 2021 war ich entsetzt. Am 6. März 1993 erfolgte die feierliche Weihe des Gebäudes als „Rathaus des Kurortes Oybin“ mit dem Touristenzentrum. Das Gebäude kann somit ohne Einbeziehung der Oybiner Bürger und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften nicht einfach an einen unbekannten „ernstzunehmenden Interessenten“ aus Berlin verkauft werden. Ein Verkauf des „Rathauses – Herzstück und Wissensspeicher der Gemeinde“ ist verantwortungslos. Ihre Aussage, Zitat: „Ich sitze hier zwar in einem schönen Raum, aber eigentlich brauchen wir als Gemeinde das Rathaus nicht mehr“ ist nach drei Jahren Bürgermeister kaum zu glauben. Mit dem Verkauf des „Tafelsilbers“ können die Haushalts- und Finanzprobleme der Gemeinde Oybin nicht gelöst werden. Das Rathaus mit den zur Verfügung stehenden Räumen bildet schließlich eine Voraussetzung für die Selbständigkeit der Gemeinde.

Gabriele Sattler



Sanierungsbedürftig und kaum nutzbar für die Gemeinde ist das Rathaus in der Freiligrathstraße.

Aus der Historie des Oybiner Rathauses

Im April 1908 behandelte der Gemeinderat den Bauantrag von Frau Louise verw. Scheven, geb. Pusch. Der eingereichte Plan, einschließlich des Straßenfluchtlinienplanes der Schützenstraße fand bereits die Zustimmung der vorgesetzten Behörde, der Königlichen Amtshauptmannschaft Zittau. Der Gemeinderat beschloss die im Plan eingezeichnete Straße auf insgesamt sechs Meter Breite zu begrenzen, da sie direkt am Wald endet. Am 20. Mai des gleichen Jahres erhielt Frau Scheven die Genehmigung zur Errichtung eines Einfamilienhauses an der damaligen Schützenstraße (heute Freiligrathstraße 8). Im Oktober 1908 ersuchte Frau Scheven den Gemeinderat, um die Genehmigung zur Verlegung der Schützenstraße, um mehr Fläche für ihren Garten zu gewinnen. Im Gegenzug erklärte sie sich für den kostenlosen Ausbau der Straße einschließlich der Kanalisation bereit. Darüber hinaus war sie bereit, der Gemeinde das zur Verbreiterung nötige Areal der unteren Schützenstraße kostenlos zu überlassen. Diesem Gesuch stimmte der Gemeinderat ebenfalls zu. Zum Ausbau der Straße einschließlich der Bordsteine für den Fußweg reichte der Amtsstraßenmeister einen Kostenvoranschlag in Höhe von 8.100 R.-Mark ein. Im Februar 1909 gab der Gemeinderat hierfür seine Zustimmung. Im April erfolgte die Vergabe der Bauleistungen an Tiefbauunternehmer Karl Reinisch, der Fertigstellungstermin war am Ende des Monats Mai. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf 8.500 R.-Mark. Für den Straßenbau zahlte Frau Scheven 4.250 R.-Mark, der Bezirk 2.400 R.-Mark und die Gemeinde 1.800 R.-Mark. Am 02. November 1909, die Villa war bereits errichtet, erhielt Frau Scheven die Genehmigung für den Anbau einer Veranda. Nach den Einwohnerverzeichnissen der Gemeinde Oybin von 1910,

1926 und 1931 nutzten verschiedene Pächter bzw. Eigentümer die Villa zu Wohnzwecken. Im Jahr 1939 ließen die Zittauer Nachrichten ihre Leser wissen, dass die große Villa Scheven in den Besitz eines Ebersbacher Fabrikanten übergegangen sei. 1947 kam es zur Enteignung des Ebersbacher Fabrikanten Gocht gemäß des Befehls Nr. 124 der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD). Eine Rückführung an den Alteigentümer bzw. dessen Nachkommen schien damit ausgeschlossen zu sein. Im Jahr 1949 übernahm die Ortsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft als Rechtsträger das Grundstück und das Gebäude. Das nunmehrige Klubhaus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft wurde in der Folgezeit bei den FDGB-Urlaubern und den Oybiner Einwohnern zu einem beliebten Anziehungspunkt. Die Übertragung der Rechtsträgerschaft an die Gemeinde Oybin erfolgte 1952. Die „Bühne der Freundschaft“, direkt neben dem Klubhaus, wurde zum Tag der Befreiung am 8. Mai 1954 eingeweiht. In Anwesenheit von ca. 300 Gästen würdigte Bürgermeister Papendick die beim Bau erbrachten Leistungen. Das Freilichtkino wurde in den Folgejahren zu einem Anziehungspunkt. Die Filmvorführungen fanden in jeder Woche von Mai bis Oktober nach den Plänen der Kreisfilmstelle Zittau statt. Zu den weiteren jährlichen Höhepunkten zählten Konzerte, Kultur- und Kinderveranstaltungen. Am 1. Oktober 1961 fand auf der Freilichtbühne am „Haus der Deutsch Sowjetischen Freundschaft“ erstmals die bekannte Sendung „Sonntag Morgen ohne Sorgen“ statt, bei der Werktätige für Werktätige sangen. Im Rahmen des Dorffestes erfreuten am 29. August 1971 die „Vier Brummers“ die Oybiner und deren Gäste. Bei diesem musikalischen Frühschoppen standen neben Hans Kühn weitere Solisten auf der Bühne. Die Veranstaltung wurde als 5. Folge der Sendereihe

„Urlauber bei UKW Dresden zu Gast“ von Radio Dresden übertragen. Der vom Dorfklub gestaltete Sportgarten konnte im Juni 1972 eingeweiht werden. Die Gemeinde stellte dafür geeignete Flächen zur Verfügung. Die Angebote, u.a. Minigolfanlage, Kegelbahn, Schießstand sowie verschiedene Sportgeräte konnten sowohl von den Urlaubern als auch den Einwohnern genutzt werden. Zur 725-Jahr-Feier der urkundlichen Ersterwähnung Oybins im September 1981 avancierte das Klubhaus zu einem wichtigen Veranstaltungsort. In den Räumen fanden verschiedene Ausstellungen statt. Auf der Freilichtbühne gab es bunte Programme für Kinder sowie Filmvorführungen. Im Sportgarten fanden Kegelwettbewerbe und weitere Kinderveranstaltungen statt.

Mit der Kommunalwahl am 6. Mai 1990 brach nicht nur im bisherige Klubhaus eine neue Zeit an. In der konstituierenden Sitzung der neu gewählten Gemeindevertretung am 29. Mai 1990 berichtete der damalige Bürgermeister Siegfried Glauz, der in seinem Amt von Gabriele Sattler abgelöst wurde, über Ergebnisse und zukünftige Arbeitsschwerpunkte: „Unbedingt sollten kulturelle Traditionen wie der Musiksummer auf dem Berg Oybin, Mönchszüge, Bergfestspiele, Adlerschießen, Volksmusikgruppe usw. erhalten und ausgebaut werden. Dazu wären das Klubhaus einschließlich der Freilichtbühne weiter auszubauen. Notwendige Aufträge zur Instandsetzung des Daches sind ausgelöst und finanziell gesichert.“ Laut Beschluss Nr. 35/90 vom 22. November 1990 bestätigte die Gemeindevertretung die Erhaltung und Übernahme des Gebäudes „Klubhaus Oybin“. Die Gemeindeverwaltung beantragte infolgedessen beim Amt zur Regelung offener Vermögensfragen des Landratsamtes Zittau die Eigentumsübertragung. Der Rechtsstreit zum Grundstück und Gebäude dauerte sieben Jahre. In der Gemeinderatssitzung



Seit 1949 war das Klubhaus mit seinem Klubraum, dem Saal und Lesezimmer sehr beliebt.



Im Rahmen des Dorffestes 1971 waren die „Vier Brummers“ zu Gast.



Hans Kühn, Oybiner Dichter und Sänger, war bei den Oybinern und Gästen sehr beliebt.

am 21. Januar 1997 stimmten die Gemeinderäte dem ausgehandelten Vergleich zur Entschädigungszahlung in Höhe von 750.000 DM an die Erben des früheren Besitzers Gocht zu. Zwischenzeitlich wurde 1991 mit dem Abschluss der im Vorjahr begonnenen Dachreparatur festgestellt, dass im Interesse der Erhaltung des Gebäudes eine komplexe Sanierung unabdingbar sei. Im 2. Halbjahr 1991 konnte die komplexe Sanierung fortgeführt und im Dezember 1992 abgeschlossen werden. Im Januar 1993 erfolgte der Umzug der Gemeindeverwaltung vom Gemeindeamt Oybin, Straße der Jugend 2, in das ehemalige Klubhaus. Am 8. Februar 1993 wurde hier das modern

ausgestattete Fremdenverkehrsamt eröffnet. Und am 6. März 1993 fand schließlich die feierliche Einweihung des Gebäudes als „Rathaus des Kurortes Oybin“ statt. Die Einweihung des Kinderspielplatzes auf dem Terrain der ehemaligen Freilichtbühne war ein weiterer Schritt. Und die Gartenanlage des neuen Touristenzentrums mit Grillplätzen erhielt einen Verbindungsweg zum Kurpark, dem früheren Puschpark. Für das Standesamt konnten im Rahmen der Sanierungsarbeiten neue Räumlichkeiten mit einem Trauzimmer geschaffen werden. Die erste Eheschließung fand am 28. Juni 1993 statt. Mit dem Zusammenschluss der Gemeinden Kurort Oybin und Luftkurort Lückendorf am 1. Januar 1994 folgte die Übernahme der Gemeindeverwaltung Lückendorf. Mit der Neubildung des Standesamtsbezirkes Oybin zum 1. Januar 1996 erweiterte sich die Zuständigkeit des Standesamtes auf Jonsdorf, Olbersdorf und Lückendorf mit rund 10.500 Einwohnern. Ab 1. Oktober 1999 übernahm das Standesamt Oybin die Aufgaben der Urkundenstelle des Landratsamtes Zittau. Von 1993 bis 2008 fanden im Standesamt Oybin jährlich bis zu 50 Eheschließungen statt. In der Gemeinderatssitzung am 28. September 2009 stimmte der Gemeinderat der Bildung eines gemeinsamen Standesamtsbezirkes mit der Stadt Zittau zu. Die Auflösung des Standesamtsbezirkes Oybin erfolgte zum 31. Dezember 2009 und die Verschmelzung mit dem Standesamtsbezirk Zittau wurde am 1. Januar 2010 wirksam. Trauungen in der Außenstelle Oybin sollten weiterhin mit Standesbeamten der Stadt Zittau abgesichert werden. Die Amtskette als ehrenamtlich tätiger neuer Bürgermeister erhielt Hans-Jürgen Goth (Die Linke) am 4. Mai 1997. Am 18. Mai 1998



Standesbeamtin Andrea Seib traute im Rathaus nicht nur Oybiner Paare

öffnete die Sparkasse nach ihrem Umzug aus dem früheren Gemeindeamt im Rathaus ihre Schalter. Die Räumlichkeiten des bisherigen Fremdenverkehrsamtes waren für die Sparkasse bestens geeignet. Nach der Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft der Gemeinden Olbersdorf, Bertsdorf-Hörnitz, Jonsdorf und Oybin am 11. November 1999 übernahm die Gemeinde Olbersdorf als erfüllende Gemeinde ab 1. Januar 2002 die Weisungsaufgaben für die Mitgliedsgemeinden. An der räumlichen Nutzung des Rathauses mit dem Standesamt, dem Ratssaal, dem zeitweise besetzten Bau- und Hauptamt, dem Büro des Bürgermeisters und den Archivräumen gab es keine wesentlichen Veränderungen. Die Zweigstelle Oybin der Sparkasse Zittau wurde am 29. November 2002 für immer geschlossen. Als Ersatz erfolgte am 20. Dezember 2002 die Inbetriebnahme eines Geldautomaten der Kreissparkasse Löbau-Zittau im Bahnhofsgebäude der SOEG. Im Jahr 2008 wurde erstmals das Rathaus im Internet zum Verkauf, mit der Absicht die Verwaltung im Haus des Gastes unterzubringen, angeboten. Diese kam jedoch nicht zum Tragen. Der Gemeinde brachte die Nacht vom 9. zum 10. Juni 2011 besondere Schlagzeilen ein. Fremde waren mit brutaler Gewalt in das Rathaus eingedrungen. Türen, Büroräume, Schränke wurden aufgebrochen und durchwühlt sowie Technik gestohlen. Als Konsequenz wurde die Installation einer Alarmanlage in Erwägung gezogen.

Zu einem Wechsel im Amt des ehrenamtlich tätigen Bürgermeisters kam es mit der Wahl am 6. Mai 2018. Tobias Steiner (SPD) erhielt das Vertrauen der Oybiner und Lückendorfer Wähler.

(Quelle: AG Chronik)



Zu einem beliebten Anziehungspunkt wurde die „Bühne der Freundschaft“ bei vielerlei Veranstaltungen. Foto: AG Chronik

Neujahrswünsche

Allen Lesern des Hochwaldechos wünschen Blanka und Honza Horacek aus Krompach ein gesundes neues Jahr. Beide sind mit Oybin eng verbunden. In der Bergkirche standen sie im Dezember 2012 vor dem Traualtar und gingen hier den Bund der Ehe ein.

PF 2022



...Mögen auch Eure Lebensgeschichten
gut ausfallen...

Wir wünschen Euch
alles Gute, Gesundheit,
und
dass Eure Wünsche
für das neue Jahr in Erfüllung
gehen.

Blanka und Honza Horáček

Hier spricht die FF der Gemeinde Oybin

www.feuerwehr-oybin.de

Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr Oybin

2021 war für uns wieder ein tolles Jugendfeuerwehrjahr. In den vielen spannenden und interessanten Diensten, die unser Jugendwart Uwe Hiltcher für uns organisierte, haben wir viel gelernt und erlebt. Wegen der Corona-Situation bedauern wir zum Glück nur ein paar wenige Dienstaussfälle. Im Mai konnten wir wieder beginnen und die ersten Dienste bestanden darin, das einst erlernte Wissen aufzufrischen. Wir hatten zwar auch im Winter hin und wieder Online-Unterricht, aber das ist nicht das, als wenn man direkt dran ist. Zu unseren Dienstthemen gehörten z.B. die Ausbildung mit Feuerlöschschaum, die Personenrettung aus unwegsamem Gelände, die technische Hilfeleistung, die Ausbildung an Funkgeräten, die Gerätekunde und vieles mehr. Eigentlich wäre im Juni

der Kreisjugendfeuerwehrtag gewesen, an dem wir immer sehr gern teilgenommen haben und auch immer erfolgreich abschneiden. Aber er fiel leider aus. Natürlich erlebten wir zu den regulären Diensten auch Ausfahrten und ein Zeltlager. So fuhren wir im Juli nach Rothenburg und unternahmen eine Schlauchbootfahrt auf der Neiße. Nach einer kurzen Einweisung setzten wir uns in die Boote und fuhren von Deschka in Richtung Rothenburg. Mittels einer Karte wurden wir auf Stromschnellen und Wehre aufmerksam gemacht. Fast bis zum Schluss war alles bestens. Kurz vor dem Ziel begann es sehr zu regnen. Dadurch blieb kein Kleidungsstück trocken. Wir waren dem Regen schutzlos ausgeliefert. Völlig durchnässt kamen wir am Ziel an, haben noch einen Kesselgulasch gegessen und traten danach die Heimreise an. Eigentlich sollte es noch zur Kulturinsel Einsiedel gehen, aber das war nicht mehr möglich. Im August erlebten wir wieder ein Jugend-Zeltlager der besonderen Art. Die Landesjugendfeuerwehr Sachsen hatte zu

einem Zeltlager eingeladen. Natürlich nahmen wir daran teil. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Jonsdorf fuhren wir nun an die Ostsee nach Grömitz. Nach einer reichlich siebenstündigen Fahrt waren wir endlich am Ziel. Wir brachten unsere Sachen in die Zelte und richteten uns darin ein. Im Anschluss daran folgte eine Begrüßung durch die Leitung der Jugendfeuerwehr Sachsen und des Bundesjugendleiters. Zu den Unternehmungen dieser Woche zählten Besuche des Hansaparks. Dieser ist ein Freizeitpark mit vielen Achterbahnen und anderen tollen Attraktionen. Einen Tag verbrachten wir in Hamburg bei einer Hafenrundfahrt und schauten uns danach die Stadt an. Um den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen waren wir tagsüber auch auf der Reeperbahn präsent. Das Baden in der Ostsee durfte auch nicht fehlen und zum Abschluss gab es natürlich eine zünftige Disco. Am siebten Tag fuhren wir wieder nach Hause.



Im August erlebten wir tolle Tage an der Ostsee.



Bei einer Schauübung erhielten die Eltern Einblicke in das was wir gelernt haben ...



... und löschten fiktiv so manches Feuer. Fotos: U. Hiltcher

Eine kleine Jahresabschlussfeier

Uwe Hiltcher, Jugendwart der Ortsfeuerwehr, ergänzt den Beitrag von Elisabeth Schäfer:

Zwischen Weihnachten und Silvester traf sich unsere Jugendfeuerwehr zu einer kleinen Jahresabschlussfeier. Trotz der bekannten schwierigen Umstände seit einigen Monaten konnten wir einen halbwegs normalen Dienst für unsere Kinder und Jugendlichen gestalten. Wir bereiteten uns einen schönen Abend mit selbstgemachten Pizzen und einem Film, den wir uns gemeinsam anschauten. Doch zuvor besuchte uns noch unser Bürgermeister Tobias

Steiner und Gemeinderat Gerd Kundisch, um unseren Jugendfeuerwehrkameraden/innen Lob und Anerkennung entgegen zu bringen. Traditionell gab es auch zum Jahresabschluss wieder unsere alljährlichen Kalender mit Bildern von unserem Jugendfeuerwehrgeschehen des abgelaufenen Jahres. Einen großen Dank möchte ich den Kameraden Axel Jonissek und Peter Michel aussprechen, welche mich bei der Jugendarbeit super unterstützten. Aktuell gehören der Jugendfeuerwehr Oybin 15 Kinder bzw. Jugendliche, davon 5 Mädchen, in einem Alter von 7 bis 16 Jahren an.



Viele fotografische Motive der Ausbildung schmückten den Jahreskalender 2022

Im September veranstalteten wir wieder eine Schauübung für die ganze Familie. An einer Unfallstelle in unwegsamem Gelände erhielten wir die Aufgabe eine Person zu retten. Jeder von uns meisterte seine Aufgabe gut und die Verwandten waren ebenfalls begeistert. Als wir mit der Übung fertig waren, ging es für uns zurück zum Feuerwehrdepot, wo wir gegrillt haben. Zum Schluss haben wir alle zusammen einen gemütlichen Abend verbracht. Für das Ende des Jahres wurde eine Weihnachtsfeier geplant, die wir glücklicherweise durchführen konnten. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Kinder der Jugendfeuerwehr bei Uwe Hiltcher, Axel Jonissek, Peter Michel und allen anderen Helfern für ihre Unterstützung und Hilfe bedanken. Ihr seid uns immer eine große Hilfe und ohne euch würde die Jugendfeuerwehr nicht so gut laufen. Vielen Dank für eure große Hilfe! Dies war's wieder von mir und allen noch ein schönes und hoffentlich gesundes Jahr 2022!

Elisabeth Schäfer (15)
Sprecherin der Jugendfeuerwehr Oybin

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Pfarramt Olbersdorf / Friedhofsverwaltung
Am Butterhübel 3 • 02785 Olbersdorf

Tel./Fax: 03583-690367/-693550
mail: barbara.herbig@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pfarrer Christian Mai
Tel. 035844 – 70470
christian.mai@evlks.de

Pastorin Barbara Herbig
Tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
Tel. 035844 – 798200

Gemeindepädagogin Eva Langenbruch
Tel. 03583 – 755 0338

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der Friedhofsverwaltung (für Lückendorf) befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str. 48, Tel. 035844 70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, erreichen Sie dort mittwochs, 15 – 18 Uhr.

Im Winter sind unsere Kirchen nicht zur Besichtigung geöffnet.

Das Zittauer Fastentuch wird 550 Jahre alt

„Was soll eigentlich so ein Fastentuch, und wo kommt es her?“ Das bin ich neulich auf einer Geburtstagsfeier gefragt worden. – Die Tradition der Fastentücher ist schon sehr alt und hängt damit zusammen, dass Menschen

früher ihren Glauben mehr mit Ritualen und Symbolen praktiziert haben – und weniger mit Reden. Während der sieben Wochen vor dem Osterfest (dem wichtigsten Fest der Christenheit) wurde gefastet, also auf vieles verzichtet. Das diente der Vorbereitung der Seele auf Leiden (Passion), Tod und Auferstehung von Jesus Christus. Zu den Ritualen der Fastenzeit gehörte auch die Verhüllung des Altars in der Kirche mit einem großen Vorhang, quasi der Verzicht auf den Anblick des schönen Altaraufsatzes.

Nach einiger Zeit hat man angefangen, diese Vorhänge oder Fastentücher nicht einfach weiß zu lassen, sondern zu gestalten. Die Gläubigen, die nicht lesen konnten, erkannten in den Bildern die biblischen Geschichten wieder und konnten davor meditieren.

Aus Anlass des Fastentuchjubiläums werden wir in der Passionszeit in der Oybiner und in der Jonsdorfer Kirche Kopien von weiteren historischen Fastentüchern ausstellen.

Vor den Fastentüchern laden wir zu Passionsandachten ein.

Beginn ist am Aschermittwoch, 2. März um 19.00 Uhr in der Oybiner Kirche.

Ihre Pastorin Herbig

Gottesdienste finden weiter statt. Auch in der Kirche muss die 3-G-Regel eingehalten werden.

Alles andere hängt von der Infektionslage ab.

Gottesdienste

Wegen der Abstände, die wir halten müssen, gehen wir in diesem Winter zum Gottesdienst in die Kirche, auch in Oybin!

06.02. 10.30 Uhr

Gottesdienst in Oybin

13.02. 10.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst in Lückendorf

20.02. 14.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst in Oybin

27.02. 10.30 Uhr

Gottesdienst mit den Konfirmanden in Lückendorf

02.03. (Mi.) 19.00 Uhr

Passionsandacht vor dem Fastentuch in Oybin

04.03. (Fr.) 18.30 Uhr

Weltgebetstag in Olbersdorf

Christenlehre:

dienstags um 16.15 Uhr in Jonsdorf

Bibelentdecker:

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr im Gemeindehaus Zittau

Pfadfinder:

im Domizil in Lückendorf:

mittwochs, 16.30 Uhr (14-tägig)

Konfirmanden:

Wir treffen uns zur Wochend-Freizeit in Lückendorf vom 25. – 27. Februar mit den Zittauer und Siebenkirchener Konfirmanden

Junge Gemeinde

Wir treffen uns **dienstags 19.00 Uhr** bis ungefähr 21.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf. Verschiedene Aktionen, Themen und Essenskreationen und Spiele begleiten unsere Abende.

Kirchencafé

im Gemeindehaus Oybin

• Donnerstag, 17. Februar, um 14.30 Uhr

„Ich wünsche mir eine Feuerwehr-Party!“

Anlässlich seines 4. Geburtstag durfte sich Arne ein Thema für seine Geburtstagsparty im Kindergarten – der SCHKOLA Lückendorf, Kindertagesstätte „Zwergenhäus´l“ – wünschen. Arne, seine Eltern und wir einigten uns auf die Idee eine Feuerwehrparty zu organisieren. Schnell wuchs die Idee, einen Besuch der Feuerwehr im Kindergarten zu organisieren. Mit Ortswehrleiter Pierre Meinhold als Papa in unserem Haus und Feuerwehrmann Thomas Hampel, welcher als Pädagoge in unserer Einrichtung tätig ist, ließ sich diese Idee realisieren. „Das können wir aber nicht zu jedem Geburtstag machen“, sagte schmunzelnd Ortswehrleiter Pierre Meinhold. Am 7. Januar 2022 kündigte sich mit Sirene und Blaulicht die Feuerwehr im Kindergarten an und das Interesse und die Neugier der Kinder wuchs zunehmend. Mit einer ausgiebigen Begutachtung des Zubehörs und der Werkzeuge des Einsatzfahrzeuges konnten viele Fragen der Kinder beantwortet werden. Einen Feuerwehrschauch auszurollen und im Feuerwehrwagen sitzen zu dürfen, waren die Höhepunkte des Besuches. Überglücklich haben unser Geburtstagskind Arne und alle anderen kleinen und großen Zwerge die Feuerwehr verabschiedet.

*Maria Zimmer
Leiterin der Kita
„Zwergenhäus´l“*



Zur Geburtstagsfeier lud sich Arne die Feuerwehr ein.

Lückendorfs Jugend zieht Bilanz

Ihr lieben Interessierten und Befürworter von jungen Ideen, Gemeinschaft und Bewusstsein in Lückendorf!

Welche Gedanken wollte wohl der Lückendorfer Jugendclub gerne noch zum Jahreswechsel loswerden? Dankbar blicken wir auf das Jahr 2021 zurück: Wir konnten mit der Wiedereröffnung des Jugendclubs einer neuen Generation an Kindern und Jugendlichen, sowie

Engagierten unseres Dorfes, wieder einen Raum und eine Stimme geben, uns neuen Ideen von Vernetzung und gegenseitiger Unterstützung annähern und gemeinsam Feste feiern! Die Jugendlichen erfuhren Möglichkeiten sich und auch einander nochmal anders kennenzulernen, Sachen auszuprobieren, miteinander Spaß zu haben, Ideen zu spinnen... Das ist und war, insbesondere unter der Pandemie-Situation, aber auch manch verfahrenen Strukturen, nicht immer leicht. Aber trotz Auf's und Abs äußerst anregend, bereichernd, wertvoll und zukunftsbeachtend. Wir konnten miteinander Triebkraft, Bewusstsein, Inspiration und Zusammenhalt erfahren und auch an die Jugend weitergeben. Das ist großartig und ich, als Sprachrohr der Jugend, kann da nur meine größte Freude darüber ausdrücken. Am 21. Dezember konnten wir gemeinsam eine kleine Weihnachtsfeier organisieren und erfreuten uns, neben selbstgemachtem Glühpunsch, Pfefferkuchen und einem Spiele- und Filmabend auch ganz besonders am Überraschungsbesuch des Bürgermeisters Tobias Steiner mit seinem Stellvertreter Bernd Herfort. Beide drückten der Jugend ihre große Wertschätzung für ihr Engagement, sprachen uns ihre Zustimmung und Unterstützung aus und beehrten uns mit einem Gutschein von 250 Euro. Gemeinschaftlich abwägend werden uns sicher schöne Ideen kommen, das Geld gut nutzen zu können! Projektideen sind bereits einige in Planung...

Und so bin ich mir sicher, dass dies alles nur ein Anfang war und wir 2022 umso bewusster, gefestigter, energischer, zuversichtlicher und vereinter uns an weitere Ideen, Projekte, Vorhaben wagen können! Solltet ihr da mitmischen wollen oder auch einfach

nur mal gucken wollen, kommt gerne vorbei oder kontaktiert mich unter 0163 2211208! Auch sonst sind wir natürlich dankbar für jegliche Unterstützungsideen: Mithilfe, ausrangierte Spiele, Impulse... Meldet Euch einfach!

Beste Grüße, Birgit Hölzel



Dankesworte und eine finanzielle Unterstützung erhielten die Mitglieder des Lückendorfer Jugendclubs.

Nachruf

Wir haben die traurige Nachricht erhalten, dass unser langjähriger Mitarbeiter und Kollege

Hans-Jürgen Burghardt
(geb. am 23.05.1945)

am 15.01.2022 im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Hans Jürgen Burghardt (liebevoll von den Kollegen Burgl genannt) war seit 1992 bis zum Renteneintritt bei der Gemeinde Oybin beschäftigt. Er war für die Bauhöfe der Gemeinde Oybin und Lückendorf sowie die gemeindlichen Objekte verantwortlich. Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand war er durch Freundschaften und ehrenamtliches Engagement fest mit der Gemeinde Oybin verbunden.

Der Bürgermeister und seine ehemaligen Kollegen nehmen trauernd Abschied und sprechen der Familie ihr tief empfundenes Mitgefühl aus.

*T. Steiner, Bürgermeister
im Namen der Gemeinde Oybin
und der ehemaligen Kollegen*

Schwarze junge Katze

seit 11.01.2022 vermisst in Oybin. Sehr zutraulich!
Bitte auf der Bürgerallee bei Frank Hilbrecht melden.



Danksagung

*Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Gefühle, die an dich erinnern
und uns glauben lassen, dass du bei uns bist.*

Wir danken allen, die unserem lieben Verstorbenen

Siegfried Scharf

* 25.10.1928 † 21.12.2021

im Leben Achtung und Freundschaft schenken und jetzt mit uns Abschied nehmen, sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen zum Ausdruck brachten.

Wir danken auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Kameraden der FFW Lückendorf/Oybin, dem Rat der Gemeinde, dem Heimatbund, dem Pflegedienst „Die Johanniter“, der Hausärztin Frau Dr. Trenkler, Herrn Pfarrer Stempel, dem Bestattungsinstitut Schenk und der Gaststätte „Alte Schmiede“ Lückendorf.

Danksagung

Arbeitsreich war dein Leben,
hilfreich deine Hand,
wolltest allen nur dein Bestes geben,
lebe wohl und habe Dank.

Christa Dobiasch

Herzlichen Dank sagen wir allen, die unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma im Leben in Freundschaft und Zuneigung verbunden waren und uns ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise erwiesen haben.

Unser besonderer Dank gilt dem Seniorenheim Oybin, Frau Dr. Gerlach, dem Bestattungsinstitut Schenk, Herrn Diakon Sperling sowie Herrn Pfarrer Cech.

In Liebe und Dankbarkeit
**Ihre Kinder Rosemarie, Johannes,
Christine und Andrea mit Familien**

Kurort Oybin, Seligenstadt, im Januar 2022

Die Mühlen von Oybin (I)

Dieses Thema interessiert mich schon länger, hat es doch eine wesentliche Bedeutung für die Entwicklung unseres Ortes in alter Zeit. Leider fand ich dazu nichts in meinen Unterlagen. Auch Nachforschungen führten bisher eher zu einem „dürftigen“ Ergebnis. Trotzdem möchte ich das Wenige was ich finden konnte zusammenfassen und im „Hochwaldecho“ den Leserinnen und Lesern vorlegen. Auch ein wenig in der Hoffnung, dass mir der eine oder andere Leser Ergänzendes mitteilen kann. So möchte ich mich vorab bei Arnim Schüller, Rainer Danzig und Helmut Langer für ihre Informationen zu diesem Thema recht herzlich bedanken. Sie haben es mir ermöglicht etwas mehr über die Oybiner Mühlen zu berichten.

Schon weit vor unserer Zeit, im alten Mesopotamien, so ist es uns überliefert, wurden mit der Kraft des Wassers Wasserräder angetrieben die u.a. Mühlen, auch zum Mahlen von Getreide, aber auch anderem, genutzt wurden. Bei uns kam diese Technologie erst im Zusammenhang mit dem Bau der Klosteranlage auf dem Berg Oybin zum Einsatz. So ist verzeichnet, dass die älteste, durch die Wasserkraft des Goldbachs angetriebene Mühle, die sog. „Schurfmühle“, im Ortsteil Schurf – die alte Bezeichnung für das heutige Niederoybin – gewesen sein muss. Der Name „Schurf“ leitet sich von schürfen ab, welcher auf den früheren Bergbau hinweisen soll. Allerdings erzielten diese Bergbauversuche keinen Erfolg, so dass diese bald wieder eingestellt wurden. So wandelte sich auch der Name der Mühle in „Einsiedelmühle“ (bis 1834), was sich auf den gegenüber lebenden Einsiedler verweisen sollte. Im Volksmund hat sich



Die Einsiedelmühle wurde im Volksmund zur Teufelsmühle

allerdings der Name „Teufelsmühle“ eingebürgert. Nach einer alten Sage soll hier der Teufel dereinst „einen Mönch geholt“ haben. Die Mühle selbst wurde um 1500 als eine Säge- oder Brettmühle errichtet und ist somit die älteste Mühle im Oybiner Tal. Hier liebten die Mönche, so die Überlieferung, Bretter und Balken für die Errichtung bzw. den Ausbau ihres Klosters zuschneiden. 1574 wurde die Sägemühle in eine Mahlmühle umgewandelt. In diesem Zusammenhang möchte ich eine Episode nicht vorenthalten: Einem Müllerehepaar war lange Zeit kein Nachwuchs vergönnt. Als die Frau ein Töchterchen zur Welt brachte hieß es: „Das Töubel kam zur Mittagszeit und bracht dem Müller große Freud.“ Nach einem Brand im Jahre 1848 war nach ihrem Neuaufbau hier eine Spinnerei zeitweise tätig, bis es im Jahr 1956 zu einem Erholungsheim des „VEB Kirow – Werk – Leipzig“ wurde.

Heute befindet sich in dem Gebäude ein Hotel mit Restaurant.

Eine weitere Mühle war die im Jahre 1856 durch Ernst Danzig eingerichtete „Danzigsche – Mühlenbau – Anstalt“. Sie befand sich im Gebäude des früheren Oybiner Gemeindeamtes und wurde über drei Generationen von Mitgliedern der Familie Danzig betrieben. Der zur Mühle führende Mühlgraben zweigte schon im Ortsteil Hölle vom Goldbach ab und ist in Teilen heute noch zu verfolgen. Auch sind im alten Gemeindeamt noch Überreste der Mühle vorhanden. So die alte Radkammer.

Soweit der erste Teil meiner Ausführungen. In Kürze wird hierzu ein zweiter Teil folgen. Bleiben Sie schön neugierig und bis bald!

Wolfgang Windis
AG Chronik Oybin

Information zur aktuellen Lage der Afrikanischen Schweinepest im Landkreis Görlitz

Am 17.01.2022 erhielt der Landkreis Görlitz vom Nationalen Referenzlabor die offizielle Bestätigung des Nachweises einer Infektion mit dem ASP-Virus in einer bisher unauffälligen Region im Süden unseres Landkreises im Bereich Bernstadt. Die bisherige Zonierung ändert sich aufgrund der aktuellen Funde. Ab dem 20. Januar 2022 wird das gesamte Territorium des Landkreises Görlitz zur Sperrzone II (Gefährdetes Gebiet). Das heißt, die speziellen Regelungen für die Sperrzone II werden den Landkreis vollständig umfassen. Auf größere Einschränkungen in forst- und landwirtschaftlichen Bereichen wird weiterhin verzichtet und auch die Einschränkungen der

Öffentlichkeit werden weiterhin von der allgemeinen Verhältnismäßigkeit bestimmt. Wir weisen an dieser Stelle allerdings explizit auf die Leinenpflicht für alle Hunde im Landkreis Görlitz hin. Ausnahmen gibt es nur für jagdlich oder dienstlich geführte Hunde. Nach wie vor werden auch keine Hausschweine tierseuchenrechtlich getötet, wenn der Virus bei einem Wildschwein nachgewiesen wird. Allerdings gibt es große Einschränkungen bei der Haltung von Hausschweinen. Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

- jede Schweinehaltung ist dem zuständigen Veterinäramt anzuzeigen
- die Neu- bzw. Wiedereinstellungen sind untersagt (Ausnahmen auf Antrag für die gewerblichen Halter können beim Veterinäramt beantragt werden)

- die Verbringung der Schweine innerhalb des Landkreises, also der Sperrzone II, bzw. die Verbringung aus der Sperrzone heraus, unterliegen der Genehmigungspflicht durch den Landkreis (Veterinäramt)
- Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar und werden mit Bußgeldern geahndet

Die Jagd wird weiterhin stattfinden, aber auf die Aneignung von Schwarzwild sollte nach einer Risikoabschätzung weitestgehend verzichtet werden. Meldungen von Kadaverfunden erfolgen an den zuständigen Revierverantwortlichen (JAB). Bei dessen Nichterreichbarkeit oder in Unkenntnis des JAB kann auch die Polizei direkt über derartige Funde informiert werden. Diese wiederum informiert den JAB oder das Veterinäramt über den Fund.

Die Aufgaben des Landkreises bestehen weiterhin in der Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung des Neu- und Wiedereintrags des ASP-Virus aus Polen, der Dezimierung der Schwarzwildpopulation, dem Suchen und Entsorgen von seuchenverdächtigen Materialien, insbesondere Schwarzwildkadavern und der Überwachung der Biosicherheit unserer gewerblichen Schweinehaltungen zur Verhinderung des Viruseintrags in die Hausschweinbestände.

2 R. DG-Whg. ab 05/2022 zu vermieten, 52,8 m² Wohnfl., Tageslichtbad mit Wanne, Kaltmiete 269,30 € inkl. PKW-Stellp., zzgl. BK+HK- Vorausz. 2,80 €/m², Interessenten melden sich bitte bei:
Fam. Schubert, Fr.-Engels-Str. 43, 02797 Kurort Oybin,
Tel. 035844 72158

**Dr. Thomas Immobilien GmbH**
www.drthi.de | 02763 Zittau | Neustadt 34



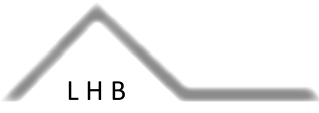


Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?

Wir bringen Ihre Immobilie in liebevolle Hände!

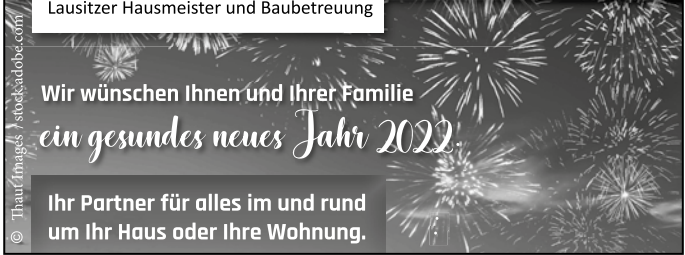
Kompetente **Werteinschätzung**,
fachgerechte **Beratung** und
effiziente **Vermarktung**

03583 / 79666-0 info@drthi.de

**L H B**

Kammstraße 6 · 02797 Lückendorf
Tel. 035844 170116
Fax 035844 170115
post@lhb-sachsen.de
www.lhb-sachsen.de

Lausitzer Hausmeister und Baubetreuung



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie
ein gesundes neues Jahr 2022.

Ihr Partner für alles im und rund
um Ihr Haus oder Ihre Wohnung.



Bestattungsinstitut „Friede“
U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

**WALTER** ELEKTROTECHNIK

Ernst-May-Straße 63 · 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 691657 · E-Mail: info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet • Smart Home
- Computernetzwerke • SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlage ab 2.900 €

Wir suchen

für unser Ferienhaus
in Oybin vorauss. ab April 2022
eine

**Reinigungskraft /
Objektbetreuung**

stundenweise, möglichst
ortsnah.

Bei Interesse melden Sie sich
bitte bei Frau Neumann
Tel. 0173-6989756
(gerne auch auf AB sprechen)
oder E-Mail
speiseservice-fa@web.de



Wir wünschen allen Lesern, Inserenten, Kunden und Geschäftspartnern
ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit
und freuen uns auf spannende Aufträge im Jahr 2022.

**Hanschur-Druck**
Medienerzeugnisse aus Großschönau





Steffen Beer
Dipl. Immobilienwirt (VWA)

Dammweg 4
02797 Kurort Oybin
Tel.: 0171 7621105
www.beer-immo.de



Profitieren auch Sie von über 25 Jahren Erfahrung im erfolgreichen Immobilienverkauf!

- diskrete und schnelle Abwicklung
- kompetente Beratung



IFK Immobilien GmbH

Ihr Makler mit Herz und Verstand
wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein
gesundes neues Jahr 2022.

IFK Immobilien GmbH – Neustadt 4, 02763 Zittau
Telefon 03583 795569 – firma@ifk-zittau.de



Bergblick 7 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 5072065 · Fax 03583 5072558
Mobil: 0172 9242490 oder 0176 41861543

Bei uns finden Sie

- Gesellschaft und Unterhaltung
- medizinisch notwendige Versorgung vor Ort
- abwechslungsreiches und individuelles Speisen- und Getränkeangebot

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7:30 – 16:00 Uhr



Tobias Spittler
FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: +49 (0) 176 41650945
Tel./Fax +49 (0) 3583 696023
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

*Meine Angebote
für Sie.*

- Gartenpflege/Landschaftspflege ■ Baumdienst
- Wurzelstockfräsen ■ Häckselarbeiten
- Transporte bis 2,5 t oder 5 m³ ■ Forstbetrieb
- Brennholzverkauf ■ Heckenschnitt uvm.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Freiligrathstraße 8,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
Fax: 035844 76640
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die
Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen
Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an
jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, ohne Genehmigung nicht
gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 **76630**

Gemeindeverwaltung

Di. 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Sprechtag Amt

Sprechzeiten des Bürgermeisters nur
mit terminlicher Vereinbarung!
Mo. – Fr. telefonisch Amt erreichbar

Es wird die Möglichkeit eröffnet,
telefonisch oder per E-Mail einen
Besuchstermin zu vereinbaren.

steiner@olbersdorf.de
reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 **7330**

Haus des Gastes

Mo. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr
Sa./So./Feiertag 10.00 – 16.00 Uhr
info@oybin.com